

ACH ET



Landtagswahl 2022

Sieben für den Wandel.



**Unsere Grünen
Direkt-Kandidat*innen
Seite 4**

**Unsere Spitzenkandidatin
Mona Neubaur
Seite 8**

**GRÜNE JUGEND:
Wahlkampf für eine
vielfältige Politik
Seite 10**

**Ratsfraktion: Wohnungs-
losigkeit angehen
Seite 11**

EDITORIAL

Liebe Freund*innen,

die vergangenen Tage, die gerade in Köln eigentlich gelöste Tage für alle Jeck*innen sein sollen, wurden überschattet von den dramatischen Vorgängen in der Ukraine. Russlands Präsident Wladimir Putin hat mit der Unterstützung des autokratischen belarusischen Präsidenten Alexander Lukaschenko die gesamte Ukraine angegriffen. Es ist auch ein Angriff auf die demokratischen Werte, für die Europa steht. Corona-Krise, Afghanistan-Krise, Klima-Krise, Krieg in der Ukraine – die Probleme der Welt scheinen kein Ende mehr zu nehmen.

Da fällt es schon mal schwer, noch hoffnungsfroh zu bleiben. Doch Hoffnung ist erst einmal die Einsicht, dass sich etwas ändern muss. Und daraus kann dann die Möglichkeit entstehen, etwas zu tun. Gerade viele zivilgesellschaftliche Initiativen zeigen derzeit, wie viel möglich ist, wenn wir uns solidarisch zusammenschließen – zum Beispiel gegen antisemitische Schwurbelproteste.

Im Mai haben wir auf Landesebene in Nordrhein-Westfalen die Chance, aufzubrechen. Aufzubrechen in ein Jahrzehnt des entschlossenen Handelns und der Weitsicht. Nur so können wir die schlimmen Folgen der Klima-Krise noch abwenden und unsere Lebensgrundlagen erhalten. Unser Land befindet sich im vielleicht wichtigsten Abschnitt seiner Geschichte. Gemeinsam können wir Veränderung schaffen.

Denn die beste Zeit liegt noch vor uns. Und das kann doch nur hoffnungsvoll stimmen.

Bleibt gesund!

Herzliche Grüße

Elisabeth Huther, Judith Hasselmann, Frank Jablonski, Moritz Rüger und Julia Woller

IMPRESSUM

Die Mach Et ist das offizielle Magazin der Kölner GRÜNEN und wird ehrenamtlich erstellt. Sie erscheint viermal im Jahr. Gedruckt auf Recyclingpapier
Auflage: 3.400

Versendet mit GOGREEN, dem klimaneutralen Versand der Deutschen Post

GOGREEN

Anschrift: Redaktion Mach et, c/o KV-Büro, Ebertplatz 23, 50668 Köln
☎ 0221-9727888

✉ machet@gruenekoeln.de 🌐 www.gruenekoeln.de

V.i.S.d.P.: Moritz Rüger

Redaktion: Judith Hasselmann, Nicole Heinrichs, Martin Herrndorf, Elisabeth Huther (CvD), Frank Jablonski, Moritz Rüger, Julia Woller

Layout: Dietmar Putscher

Titelbild: Hintergrund: Sven Wusch/CC BY-SA 2.0 • Kandidat*innen: Cornelis Gollhardt

Druck: Moosdruck, Leverkusen

Preis: 1 €, Mitglieder kostenlos

Die Artikel spiegeln die Meinung der jeweiligen Autor*innen wider und nicht unbedingt die der Redaktion oder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KV Köln. Unverlangt eingesandte Manuskripte nehmen wir gerne entgegen. Haftung wird nicht übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

INHALT

KREISVERBAND

Bericht des Kreisvorstands 3

DIREKTKANDIDAT*INNEN

Unsere GRÜNEN für die Landtagswahl 4

MONA NEUBAUR

Verliebt ins Gelingen 8

GRÜNE JUGEND

NRW? Lass mal ändern! 10

RATSFRAKTION

Wie wir obdachlose Menschen in Köln unterstützen 11

KURZ NOTIERT

Queer-Beauftragter, Fraktionsvorsitzende und ein Masterplan 12

MACHETE

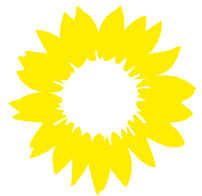
Wir jungen Damen 14

SERVICE

Adressen 15

**ALLE
STIMMEN
FÜR DEN
WANDEL.**

Es ist Zeit für einen echten Wandel!



Die nächsten Monate stehen in NRW ganz im Zeichen einer politischen Richtungsentscheidung: der Landtagswahl am 15. Mai. Im Frühjahr 2022 entscheiden wir in NRW, welche Richtung das bevölkerungsreichste Bundesland der Bundesrepublik einschlagen wird. Uns GRÜNEN in Köln kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Nachdem wir dreimal in Folge, bei der Europa-, Kommunal- und Bundestagswahl die stärkste politische Kraft in Köln geworden sind und mehr als zehn Prozent der Grünen Stimmen in NRW holen konnten, werden wir alles daran setzen, diesen Erfolg fortzusetzen und auch bei der Landtagswahl die stärkste politische Kraft in der Stadt zu werden – und zum ersten Mal in der Geschichte Grüne Landtags-Direktmandate zu gewinnen! Lasst uns gemeinsam Köln zur Grünen Hochburg und zur ersten Grünen Metropole machen!

Die „kleine Bundestagswahl“

Wir werden bei dieser „kleinen Bundestagswahl“ darüber abstimmen, ob wir das Industrieland NRW konsequent klimaneutral umbauen, gute Bildungsmöglichkeiten für alle schaffen, unsere vielfältige und offene Gesellschaft stärken und die soziale Schere verkleinern. NRW fällt bei der ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Transformation der Bundesrepublik eine Vorreiterrolle zu. Lasst uns diese Chance gemeinsam nutzen! Denn auch in anderen Bereichen gibt es eine Menge zu tun: Die Kultur muss – gerade in Zeiten von (Post-) Corona – massiv gefördert werden, unsere Demokratie muss jeden Tag aufs neue verteidigt werden, unser Gesundheitssystem muss endlich krisenfest aufgestellt werden und last but not least müssen wir in NRW ein deutliches Gegengewicht gegen die verfehlte Verkehrspolitik des amtierenden FDP-Bundesverkehrsministers setzen! Auch und gerade um unsere Bundestagsfraktion in der Ampelkoalition zu unterstützen.

Apropos Grüne Bundestagsfraktion: Unsere drei Kölner Abgeordneten Katharina Dröge, Nyke Slawik und Sven Lehmann verstärken nicht nur durch ihre Fachexpertise unsere neue Fraktion, sondern nehmen in Berlin herausragende Schlüsselpositionen ein: Katharina als Fraktionsvorsitzende, Sven als Parla-

mentarischer Staatssekretär und erster Queer-Beauftragter der Bundesregierung und Nyke als stellvertretende Vorsitzende im Verkehrsausschuss. Dazu möchten wir euch an dieser Stelle noch einmal unsere ganz herzlichen Glückwünsche aussprechen!

In eigener Sache

Im Kreisvorstand widmen wir uns natürlich vor allem dem Landtagswahlkampf, aber neben der alltäglichen Organisation eines Kreisverbands mit mittlerweile über 2800 Mitgliedern stoßen wir auch lang- und mittelfristige Projekte an. An erster Stelle steht eine umfangreiche Strukturreform unseres Kreisverbands. Aufgrund des extremen und anhaltenden Mitgliederwachstums (vor sechs Jahren hatten wir noch knapp 900 Mitglieder) wollen wir gemeinsam mit euch unsere Strukturen grundlegend hinterfragen. Welche Rollen Ortsverbände oder zum Beispiel Arbeitskreise in Zukunft einnehmen sollen, können oder wollen, aber auch und besonders die Frage nach politischer Beteiligung, Transparenz von Entscheidungen oder politischer Repräsentanz wollen wir gemeinsam mit euch ausführlich diskutieren. Dieser Prozess wird einige Monate dauern, aber wir freuen uns sehr auf eure Ideen, Vorstellungen und Visionen!

Wer, wenn nicht wir?

Visionär ist auch unser Vielfaltsprozess, den wir im Herbst letzten Jahres begonnen haben und der hoffentlich bald auch wieder in Präsenz diskutiert werden kann. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch neue Wege zu gehen und uns grundlegend zu überlegen, wie wir alle Menschen in unserer Partei beteiligen können. Und natürlich müssen auch bei dem Thema Vielfalt Widerstände in und außerhalb unserer Partei überwunden werden. Aber wer wenn nicht wir GRÜNE sollte denn sonst gesellschaftliche Veränderungen anstoßen?

Auch in der Kreisgeschäftsstelle hat sich wieder einiges getan: Wir haben die Erweiterung der Geschäftsstelle fast abgeschlossen und verbessern im Moment unsere digitale Infrastruktur.

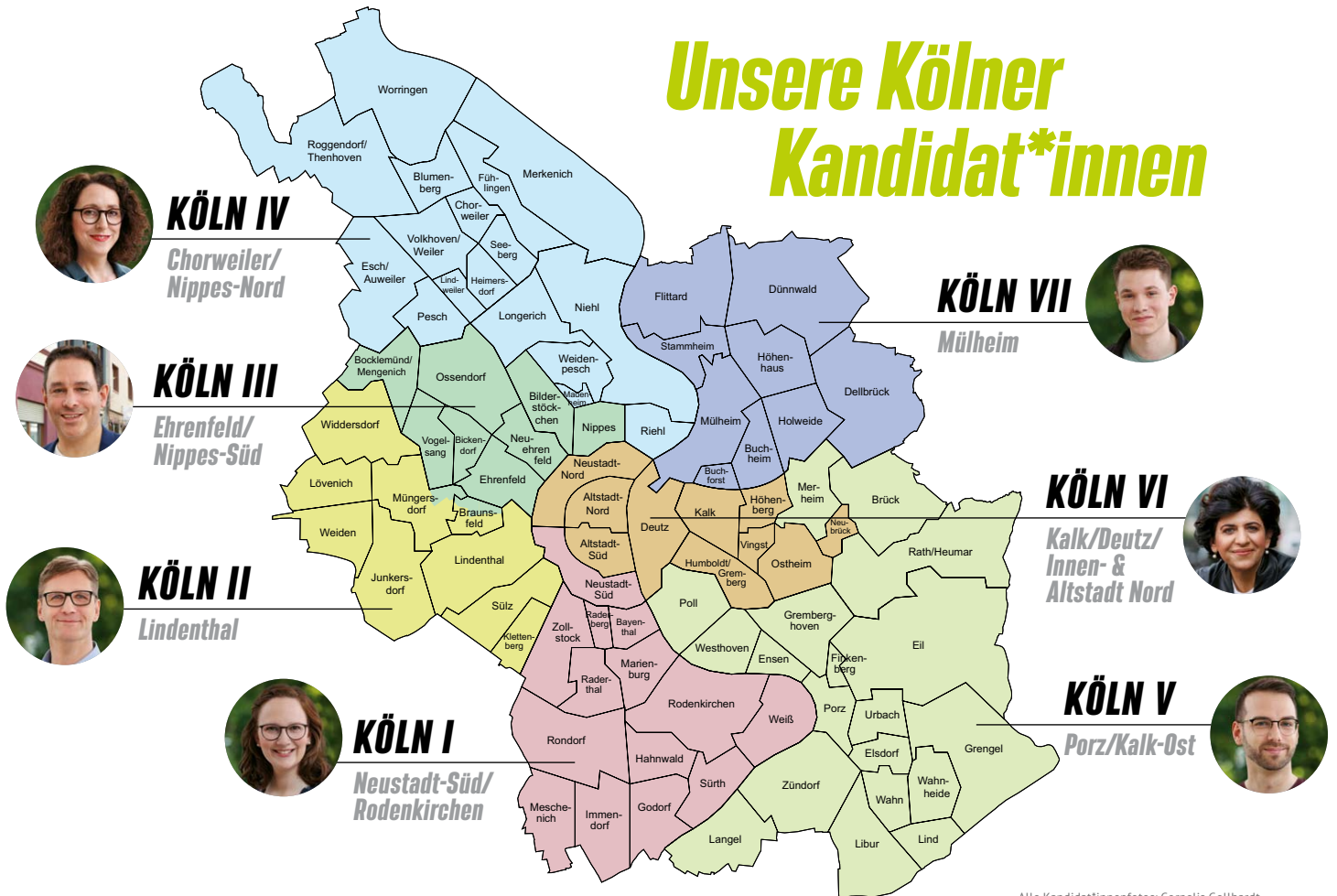
Und mit unserem neuen Buchhalter Jens Wilgus haben wir unser Team im November vorerst vervollständigt. Es gibt aber noch ein weiteres neues Gesicht in der KGS: Hanna Riep beginnt ab Mitte März als Assistenz der Geschäftsführung in Elternzeitvertretung. Euch beiden ein herzliches Willkommen! Wir freuen uns, Euch mit an Bord zu haben!

**Euer Kreisvorstand,
Frank, Katja, Stefan, Lisa-Marie, Willi,
Eileen, Leon und Sarah**



Der Vorstand der GRÜNEN Köln mit Willi Harz, Eileen Woestmann, den Vorsitzenden Frank Jablonski und Katja Trompeter, Schatzmeister Stefan Wolters, Sarah Brunner, Lisa-Marie Friede und Leon Schlömer (v.l.n.r.)

Unsere Kölner Kandidat*innen



Alle Kandidat*innenfotos: Cornelis Gollhardt

Eileen Woestmann WAHLKREIS KÖLN I - WK 13



STECKBRIEF

Alter, Geburtsort:

28 Jahre, Emmendingen (Breisgau)

In Köln/im Wahlkreis seit: April 2017

Vorlieben/Hobbys: kreativ sein (Häkeln, Sticken, Nähen), Bouldern

Bei den GRÜNEN seit: seit 2004, dann auch als Stadträtin in Baden-Württemberg

Grün ist: ein Versprechen in eine bessere Zukunft.

Wenn ich in meinem Leben nur noch eine Sache essen könnte, wäre(n) das: Samba Haselnuss Schokocreme. Ganz klar.

Beruf: Sozialpädagogin

Was hat Dich zu den GRÜNEN und in die Politik gebracht?

Ich bin in einem sehr politischen Haushalt aufgewachsen und habe schon als kleines Kind immer wieder Zeit mit und bei Grüns verbracht. Um mich von meinen Eltern abzugrenzen habe ich gedroht, eine konservative Partei zu wählen, aber dann schnell gemerkt, dass die so gar nicht zu meinen Wertvorstellungen passen, sondern die Positionen der GRÜNEN viele Überschneidungen haben. Dabei steht für mich neben der zentralen Frage um den Klimaschutz vor allem auch die soziale Gerechtigkeit im Mittelpunkt.

Warum bewirbst Du Dich für einen Platz im Landtag? Was motiviert Dich?

Politik muss wieder von Menschen für Menschen gemacht werden. Ich möchte mit dafür sorgen, dass auch die Belange derjenigen gehört werden, die keine große Lobby haben: Kinder, Jugendliche, Familien, Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen. Ich trete an für eine Politik auf Augenhöhe, die zuhört und vermittelt.

Was sind deine inhaltlichen Schwerpunkte?

Wir müssen endlich die schon lange versprochene Bildungsgerechtigkeit umsetzen. Es muss egal werden, wo ein Kind in Köln geboren wird. Wir brauchen gute Bildung in Kitas, Schulen, Ganztagsbetreuung und Vereinen. Vereinbarkeit von Familie und Beruf darf keine Floskel sein. Als studierte Sozialpädagogin bringe ich dabei verschiedene Ein-

blicke von Familien und ihren Bedürfnissen mit. Ein weiteres Herzenthema, bei dem wir dringend aktiv werden müssen, ist, dass der Kinderschutz endlich so gestaltet wird, dass Kinder wirklich geschützt werden. Außerdem möchte ich mit starker Wahlkreis-Arbeit dafür sorgen, dass die Menschen sich hier gehört und gesehen fühlen.

Wie stellst Du Dir Köln und NRW in fünf Jahren bei der Landtagswahl 2027 vor?

Kitas und Schulen sind die schönsten Orte im Land geworden. Es gibt ausreichend Kitaplätze, um die sich nicht mehr gestritten werden muss und in der Schule haben die Lehrerinnen und Lehrer genug Zeit, sich um ihre Schülerinnen und Schüler zu kümmern. Außerdem macht Fahrradfahren in Köln Spaß, die Radwege sind breit genug und enden nicht im Nirgendwo. Kinder und Jugendliche können sicher am Straßenverkehr teilhaben. Mit Bus und Bahn kommt man auch abends und am Wochenende gerade im Süden verlässlich von A nach B. Und natürlich steht die Rodenkirchener Brücke noch und die Rhein-spange ist kein Thema mehr.

Wie sieht der perfekte Samstag in deinem Veedel aus?

Frühstück im Café Rotkehlchen, dann mit dem Fahrrad am Rhein Richtung Weißer Bogen, am Ufer eine Decke ausbreiten, Musik hören, lesen, mit Freunden lachen, die Seele baumeln lassen und beim Rauschen des Wassers vom Meer träumen.

Frank Jablonski

WAHLKREIS KÖLN II - WK 14



STECKBRIEF

Alter, Geburtsort: 48 Jahre, Bergisch Gladbach

In Köln/im Wahlkreis seit: 1995

Vorlieben/Hobbys: Radfahren, Bogenschießen, Laufen und alles mit Literatur

Grün ist: Für mich häufig rot, da ich eine Rot-Grün-Sehschwäche habe.

Wenn ich in meinem Leben nur noch eine Sache essen könnte, wäre(n) das: Käse.

Beruf: Wiss. Referent und Büroleiter von Sven Lehmann MdB im Kölner Büro.

Mein bestes Karnevalskostüm: Grüner Waldläufer. Eine Mischung aus Robin Hood und Lederstrumpf.

Was hat Dich zu den GRÜNEN und in die Politik gebracht?

Inhaltlich war es der eigenmächtige Ausstieg aus dem Atomausstieg durch Angela Merkel ein halbes Jahr vor der Nuklearkatastrophe in Fukushima. Politisch war es das Vorgehen der Ex-Kanzlerin, die offensichtlich Lobbyinteressen der Atomkonzerne über die demokratische Entscheidung des Bundestags gestellt hat, aus der Atomkraft schneller auszustiegen.

Warum bewirbst Du Dich für einen Platz im Landtag? Was motiviert Dich?

Wir brauchen dringend einen Neustart in NRW. Unser Bundesland hat ein unglaubliches Potenzial, dass durch die schwarz-gelbe Landesregierung konsequent ausgebremst wird: Ob beim Ausbau der Windkraft, der Förderung von ökologischer Landwirtschaft, einer nachhaltigen Verkehrswende, der Förderung von Kultur, Bildung für alle oder dem Erhalt unserer Demokratie... Die Liste der vollständigen Verweigerung der Landesregierung, (über-)lebenswichtige Fragen zu beantworten, ist lang. Das will ich ändern.

Was sind deine inhaltlichen Schwerpunkte?

Meine Schwerpunkte sind neben dem Kampf gegen die Klimakrise der Erhalt und die Stärkung unserer Demokratie, mit einem besonderen Augenmerk auf Bürger*innen- und Menschenrechte, der Kampf gegen Antisemi-

tismus und Rassismus und der Erhalt unserer toleranten und vielfältigen Gesellschaft. Daneben schlägt mein Herz für die Förderung von Kultur und als ehemaliger BV-Vertreter natürlich auch für unsere kommunalen Angelegenheiten direkt vor Ort.

Wie stellst Du Dir Köln in fünf Jahren bei der Landtagswahl 2027 vor?

Ich würde mir wünschen, dass wir in Köln die Vision Zero, also null Verkehrstote, erreichen, eine Vorbildkommune für den Photovoltaik-Ausbau geworden sind, bezahlbares Wohnen links- und rechtsrheinisch möglich gemacht haben und unsere Grünflächen nicht nur geschützt, sondern im Gegenteil ausgebaut wurden. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Köln vielfältig, tolerant und bunt bleibt. Und dass alle Menschen wieder respektvoll, ohne Hass, Hetze und Ausgrenzung miteinander diskutieren.

Wie sieht der perfekte Samstag in deinem Veedel aus?

Mit meinen Töchtern und meiner Lebensgefährtin erst auf einen Spielplatz im Veedel und danach auf einen Flohmarkt zu gehen. Und wenn es dann noch passt eine Runde im Beethovenpark zu laufen.

Arndt Klocke

WAHLKREIS KÖLN III - WK 15



STECKBRIEF

Alter, Geburtsort: 51 Jahre, Bad Oeynhausen

In Köln/im Wahlkreis seit: Lebe in Köln seit 1999, in Nippes seit 2002

Vorlieben/Hobbys: Kino, Kunst, Bücher, Radfahren, Schwimmen, Reisen

Bei den GRÜNEN seit: 1991

Grün ist: Zukunft

Wenn ich in meinem Leben nur noch eine Sache essen könnte, wäre(n) das: Schokolade

Beruf: Landtagsabgeordneter

Mein bestes Karnevalskostüm: Grüner Funke

Was hat Dich zu den GRÜNEN und in die Politik gebracht?

Ich bin in den 80er Jahren groß geworden. Die Umweltzerstörung und die Bedrohung des Friedens haben schon damals viele Menschen umgetrieben. Die GRÜNEN waren eine neue, junge Partei. Mit großem Einsatz für die Zukunft, gegen Atomkraft und für eine bunte Gesellschaft.

Es ist deine fünfte Landtagswahl als Kandidat. Für welches Anliegen kämpfst du damals wie heute noch?

Für Klima- und Umweltschutz mit all seinen Facetten und den Einsatz für Vielfalt, Toleranz und Offenheit.

Deine Schwerpunkte sind Verkehrs- und Wohnpolitik. Wie bekommen wir die Probleme in den Griff?

Indem wir endlich die Ungleichbehandlung von ÖPNV, Bahn und Fahrrad gegenüber dem motorisierten Individualverkehr beenden und politisch mit wirksamen Maßnahmen umsteuern. Für mehr bezahlbare Wohnungen brauchen wir ein Umsteuern in der Boden- und Flächenpolitik, ausreichend Wohnungsneubau, mehr Millieuschutz und einen Ausbau der staatlichen Wohnraumförderung.

Wie stellst Du Dir Köln und NRW in fünf Jahren bei der Landtagswahl 2027 vor?

Mehr Radverkehr, sichere Fahrradwege quer durch die Stadt, mehr bezahlbaren Wohn-

raum, einen besseren ÖPNV mit einem landesweiten, digitalen und bezahlbaren NRW-Ticket, mehr Solar auf unseren Dächern und endlich wieder ein Queeres Zentrum wie einst das „Schulz“ oder das „Schwuz“ in Berlin.

Und 2035?

30% Radverkehr bei den Alltagsfahrten, die Hälfte unserer Wohnungen sind energetisch saniert, aus vielen Straßen ist städtischer Lebensraum geworden und zahlreiche erfolgreiche Maßnahmen lassen uns das 1,5-Grad-Ziel erreichen.

Wie sieht der perfekte Samstag in deinem Veedel aus?

Ausschlafen bis 9 Uhr, ausgiebiges Frühstück mit Lektüre der KStA-Wochenendausgabe und dann Einkaufen auf der Neusser mit einem leckeren Kaffee am Kaffeebüdchen auf dem Wilhelmplatz.

Deine liebste Kölsche Anekdote? / Was erlebt man nur in Köln?

Es gäbe sehr viele Anekdoten... Man erlebt hier eine unschlagbare Offenheit, Herzlichkeit und Spontanität. Köln hat mein Leben verändert, zum Positiven!

Friederike Scholz
WAHLKREIS KÖLN IV · WK 16



STECKBRIEF

Alter, Geburtsort: 48 Jahre, Dinslaken
In Köln/im Wahlkreis seit: 1993 (Beginn Studium)
Vorlieben/Hobbys: Lesen (Kinder- und Jugendliteratur, aber auch Erwachsenenliteratur)
Bei den GRÜNEN seit: 2007
Grün ist: Kämpfen für Gerechtigkeit und ein lebenswertes Heute und Morgen
Wenn ich in meinem Leben nur noch eine Sache essen könnte, wäre(n) das: gebratene Artischockenböden
Beruf: Juristin/Referentin im Bereich Gesundheit, Soziales und Integration beim Deutschen Städtetag

Was hat Dich zu den GRÜNEN und in die Politik gebracht?

Gerechtigkeitsfragen und Ungleichbehandlung haben mich schon in der Jugend beschäftigt. Aus diesem Bewusstsein heraus habe ich Jura studiert. Klar war mir aber auch, dass es für mehr Gerechtigkeit politische Entscheidungen braucht. Nach der Landtagswahl 2005 und den vielen richtungsändernden Entscheidungen durch die CDU/FDP-Regierung in allen Politikfeldern wollte ich Grüne Politik unterstützen.

Warum bewirbst Du Dich für einen Platz im Landtag? Was motiviert Dich?

Ich möchte meine ganze Kraft und Energie einsetzen, dass sich Dinge ändern. Ich möchte, dass Klima- und Umweltschutz erste Priorität in NRW werden, weil das die Grundvoraussetzung für ein lebenswertes Leben ist. Meine Erfahrungen und Fähigkeiten möchte ich nutzen, um gleichzeitig Rahmenbedingungen für mehr Gerechtigkeit zu setzen. Der Gedanke, dazu beitragen zu können, dass meinen Kindern eine lebenswerte Zukunft bleibt, motiviert mich.

Wie stellst Du Dir Köln und NRW in fünf Jahren bei der Landtagswahl 2027 vor?

In fünf Jahren gibt es in Köln und in NRW in allen Vierteln und Quartieren „Kümmerer*innen“ verschiedener Fachrichtungen, die die spezifischen Bedarfe der Bürger*innen erhoben haben und die Viertel nachhaltig

und sozial gerecht planen. Die Viertel sind barriereärmer und grüner. Auf den meisten Häusern sind Solaranlagen und viele Menschen wurden bereits bei der Umstellung auf klimaneutrales Heizen unterstützt. Der Ausbau des Schienennetzes ist vorangeschritten und es gibt ein günstiges Ticketsystem.

Und 2035?

Im Jahr 2035 heizen wir klimaneutral und die Energiewende ist in NRW geschafft. Die Häuser sind begrünt und es gibt nur noch wenige Autos. Trotzdem erreicht jede*r Bürger*in jedes Ziel in NRW kostengünstig und schnell. Wohnraum ist wieder bezahlbar und die Viertel sind zu barrierefreien Orten geworden, in denen sich Jung und Alt gerne bewegen und treffen. Kinder- und Jugendliche können mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Wie sieht der perfekte Samstag in deinem Veedel aus?

Bummel über den Wochenmarkt, Kaffee und Kuchen in der Flora, Abendspaziergang am Rhein.

Deine liebste Kölsche Anekdote? / Was erlebt man nur in Köln?

Wenn Du aus einer mittelgroßen Stadt zum Studium nach Köln-Nippes ziehst und auf dem Weg in die Innenstadt im Hausflur von einer älteren Nachbarin gefragt wirst: „Mädchen, fährst Du nach Kölln?“, und Du denkst „Wohne ich denn nicht in Köln?“.

Marvin Schuth
WAHLKREIS KÖLN V · WK 17



STECKBRIEF

Alter, Geburtsort: 33 Jahre, Koblenz
In Köln/im Wahlkreis seit: 2019
Vorlieben/Hobbys: Yoga, Kino, Wanderungen, ausgiebige Kneipenabende
Bei den GRÜNEN seit: 2017
Grün ist: Die Vielfalt von Mensch und Natur zu schützen
Wenn ich in meinem Leben nur noch eine Sache essen könnte, wäre(n) das: Erdnussbutter (crunchy)
Beruf: Dualer Student „Klinische Pflege“
Mein bestes Karnevals-kostüm: Seitdem ich Teil des Kinderprinzenpaares in meinem Heimatort war, kommt da nichts mehr ran.

Was hat Dich zu den GRÜNEN und in die Politik gebracht?

Mich haben schon in meiner Jugend die Themen Nachhaltigkeit, vielfältige Gesellschaft und soziale Gerechtigkeit interessiert. Ausgerechnet die Hartz-Reformen der rot-grünen Bundesregierung fielen in die Zeit meiner frühen Politisierung. Deswegen bin ich 2005 der GRÜNEN JUGEND beigetreten, weil ich wusste, dass Grüne Politik die Themen vereinen kann.

Warum bewirbst Du Dich für einen Platz im Landtag? Was motiviert Dich?

NRW ist ein unglaublich vielfältiges Bundesland, genauso vielfältig sind die politischen Herausforderungen. Die schwarz-gelbe Landesregierung hat fünf Jahre geschlafen oder genau die falschen Dinge gemacht. Wir brauchen endlich die Mobilitätswende. Und der Umstieg auf Erneuerbare Energien muss gelingen, ohne die Arbeiter*innen aus der fossilen Energiebranche aus den Augen zu verlieren. Gesellschaftliche Vielfalt muss sich ebenfalls im politischen Handeln ausdrücken, indem bspw. queere Strukturen in NRW gestärkt und finanziell abgesichert werden und wir ein Landesantidiskriminierungs-gesetz auf den Weg bringen.

Was sind deine inhaltlichen Schwerpunkte?

Ich beschäftige mich insbesondere mit Gesundheitspolitik und lege da einen Fokus auf die Pflege. Ein weiterer Schwerpunkt ist alles rund um das Thema vielfältige Gesellschaft, Queerpolitik, der Schutz von Geflüchteten, der Kampf gegen Rechts. Außerdem möchte ich mich dafür einsetzen, dass die duale Berufsausbildung attraktiver wird.

Wie stellst Du Dir Köln und NRW in fünf Jahren bei der Landtagswahl 2027 vor?

Wir haben attraktive Mobilitätsangebote für alle: Mehr Platz für Radfahrende und Fußgänger*innen sowie einen gut ausgebauten ÖPNV. Energie wird grün gewonnen. Wir haben bezahlbaren Wohnraum und gemischte Quartiere in allen Veedeln. Dank Ausbildungsplatzgarantie finden junge Menschen den Einstieg in das Berufsleben.

Und 2035?

Es gibt ein Bürger*innenticket in NRW: für 1€ am Tag geht es mit Bus und Bahn durch ganz NRW. Der Bildungsweg entscheidet sich nicht mehr am Elternhaus, Bildungsgerechtigkeit von Kita bis Abschluss ist gelebte Praxis.

Berivan Aymaz

WAHLKREIS KÖLN VI · WK 18



STECKBRIEF

Alter, Geburtsort: 49 Jahre, Genç

In Köln/im Wahlkreis seit: seit 1980

Vorlieben/Hobbys: ausschlafen, gutes Essen genießen, Familie und Freunde treffen, türkisch-kurdisch-kölsche Musik hören und in vielen Sprachen lesen

Bei den GRÜNEN seit: 2009

Grün ist: Von hier an Zukunft!

Wenn ich in meinem Leben nur noch eine Sache essen könnte, wäre(n) das: Pasta in allen Variationen

Beruf: Übersetzerin und Moderatorin

Mein bestes Karnevalskostüm: es sind immer die einfachen, kreativen und selbstgemachten

Was hat Dich zu den GRÜNEN und in die Politik gebracht?

Ich komme aus der internationalen Menschenrechts- und Migrationsarbeit und habe bereits seit den frühen Neunziger Jahren in verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen ehrenamtlich wie auch hauptamtlich gearbeitet. Dabei waren die GRÜNEN als eine Partei der Menschen- und Minderheitenrechte, für Chancengerechtigkeit und Vielfalt für mich stets zentrale Ansprech- und Bündnispartner*innen. Schließlich habe ich aufgrund dieser Zusammenarbeit dann auch die Entscheidung getroffen, meine Erfahrungen durch aktive Mitgliedschaft bei den GRÜNEN einzubringen. Ich fühle mich in dieser Partei auch nach 13 Jahren genau richtig.

Für dich war es die erste Legislatur als Landtagsabgeordnete. Wie waren deine Erfahrungen in den vergangenen fünf Jahren?

Mit 14 Mitgliedern sind wir 2017 als kleinste Oppositionsfraktion neu gestartet und ich war die einzige neue Abgeordnete in der Fraktion. Seitdem setze ich mich im Landtag für eine humanitäre Flüchtlingspolitik, für Chancengerechtigkeit und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft sowie für globale Verantwortung und Gerechtigkeit ein. Es ist sehr schnell gelungen, mit einem breiten Netzwerk aus Zivilgesellschaft und NGOs die Politik der Landesregierung wachsam und

kritisch zu begleiten. Und in diesem Zusammenspiel konnten wir als GRÜNE sogar das eine oder andere Vorhaben der schwarz-gelben Landesregierung noch in letzter Sekunde verhindern, wie z. B. die geplante Kürzung der Fördermittel für die soziale Beratung von Geflüchteten. Ich blicke auf die intensive Zeit stets in großer Dankbarkeit für das Privileg, in demokratischen Strukturen Oppositionsarbeit leisten zu dürfen.

Deine Schwerpunkte sind unter anderem Integrations-, Flüchtlings- und Menschenrechtspolitik. Wo muss sich dringend etwas ändern?

Im Laufe der Pandemie hat sich sehr deutlich gezeigt, dass die Strategie der Landesregierung, Asylsuchende teilweise bis zu zwei Jahren in Gemeinschaftsunterkünften unterzubringen, komplett gescheitert ist. Wir müssen zurück zu einer schnellen Zuweisung von geflüchteten Menschen in die Kommunen, dezentraler Unterbringung, Bildungsangeboten, Sprachkursen und Jobs. Die Corona-Krise hat zudem offengelegt, dass sich Menschen mit Migrationsgeschichte immer noch in prekären Wohn-, Lebens- und Arbeitsverhältnissen befinden, was sie besonders anfällig für das Virus macht. Und auch die gesundheitliche Versorgung ist immer noch nicht diskriminierungsfrei. Ein Landesantidiskriminierungsgesetz für NRW ist hier unerlässlich.

Leon Schlömer

WAHLKREIS KÖLN VII · WK 19



STECKBRIEF

Alter, Geburtsort: 24 Jahre, Bergisch Gladbach

In Köln/im Wahlkreis seit: 1997

Vorlieben/Hobbys: Rennrad fahren und kochen

Bei den GRÜNEN seit: 2014

Grün ist: Fortschritt

Wenn ich in meinem Leben nur noch eine Sache essen könnte, wäre(n) das: Brot mit Butter

Beruf: Jurastudent

Mein bestes Karnevalskostüm: Christian Lindner

Was hat Dich zu den GRÜNEN und in die Politik gebracht?

Ich war 2013/14 ein Jahr an einer High School in den Südstaaten auf dem Land. Die Leute dort waren zwar super nett, hatten aber einen extrem konservativen & klimaschädlichen Lebensstil. Zurück in Köln wollte ich mich dann politisch engagieren – progressiv, links & Grün.

Warum bewirbst Du Dich für einen Platz im Landtag? Was motiviert Dich?

Fünf Jahre schwarz-gelb haben in NRW gezeigt, was eine Politik anrichtet, die nicht die Menschen im Blick hat. Weder die heutigen noch die zukünftigen Generationen. Grüne Politik kann das besser und muss es auch besser machen.

Was sind deine inhaltlichen Schwerpunkte?

Hauptsächlich Innenpolitik (Stichwort Polizei- und Versammlungsgesetz). Da müssen wir in NRW dringend ran! Aus persönlicher Betroffenheit (Tochter im KiTa-Alter) auch frühkindliche Bildungspolitik.

Wie stellst Du Dir Köln und NRW in fünf Jahren bei der Landtagswahl 2027 vor?

Köln ist grüner, im Umland stehen viele Windräder. Den Weg zur Grundschule quer durch die Stadt kann ich mit meiner Tochter gefahrlos antreten. Wir haben eine Polizei, die Bürger*innenrechte ausnahmslos achtet und wirklich jede*n schützt.

Und 2035?

Das oben geschriebene kommt mir mittlerweile vollkommen normal vor.

Wie sieht der perfekte Samstag in deinem Veedel aus?

Morgens ein gutes Frühstück, tagsüber ein bisschen Aufräumen & abarbeiten, was unter der Woche sonst noch liegen bleibt, abends für nette Leute was kochen und danach noch raus.

ALLE
STIMMEN
FÜR DEN
WANDEL.

Verliebt ins Gelingen

Kann man als Kind vom Land ausgerechnet das bevölkerungsreichste Bundesland Deutschlands zur klimaneutralen Vorzeige-Region umgestalten?

Kann man ambitionierte Umwelt- und Klimapolitik vorantreiben und gleichzeitig soziale und wirtschaftliche Interessen wahren?

*Für die Landtagswahl am 15. Mai schicken wir GRÜNEN in Nordrhein-Westfalen mit Mona Neubaur eine Spitzenkandidatin ins Rennen, die den Willen besitzt, in den ernsthaften Dialog zu gehen, um Gegensätze zu überwinden. Und das alles zusammen mit den erfahrenen und neuen Expert*innen aus Fraktion und Partei.*

So irritierend es im ersten Moment erscheint, ein Blick in Mona Neubaurs Biografie verrät: Sie ist irgendwie typisch NRW – gerade, weil sie nicht „von hier“ kommt. Aufgewachsen ist die heute 44-jährige in einem 200-Seelen-Dorf im ländlichen Bayern, also einer Region, deren Struktur kaum unterschiedlicher sein könnte als die einer Metropole entlang der Rhein-Ruhr-Schiene. Ihre Kindheit war geprägt vom Aufwachsen in und der Nähe zu intakter Natur. Sie ist aber über den Bauernhof des Großvaters auch früh mit den Bedürfnissen und dem Alltag und Leben landwirtschaftlicher Betriebe in Berührung gekommen. Sie kennt es, weite Strecken zur Schule und zur Arbeit pendeln zu müssen, abhängig von einem Bus, der nur zwei Mal am Tag fährt. Aber sie ist eben auch Rheinländerin, denn hierhin – genauer gesagt: nach Düsseldorf – hat sie 1997 ihr Studium geführt. Die Herausforderungen einer Metropole, wie etwa der Mangel an bezahlbarem Wohnraum oder die autofixierten Verkehrskonzepte, auch die kennt sie. „Hier die Lebensrealität im ländlichen Raum, dort die im urbanen Umfeld – beides zu kennen hilft immens, um ein Flächenland wie NRW zu verstehen“, so beschreibt es Mona Neubaur.

Es sind aber auch ihre beruflichen Erfahrungen außerhalb der Politik, auf die es lohnt zu schauen. Nach ihrem Diplom in Pädagogik, Soziologie und Psychologie arbeitete sie zunächst bei der Naturstrom AG in Düsseldorf. Mit dem Blick von heute würde man das Unternehmen von damals wohl als Start-Up bezeichnen – getrieben von Enthusiasmus und

dem Willen, die Energiewirtschaft auf erneuerbar umzustellen und sie zu demokratisieren. Zunächst als studentische Hilfskraft, später als Mitarbeiterin in der Öffentlichkeitsarbeit hatte sie früh die Möglichkeit, aktiv die Energiewende mitzugestalten und voranzutreiben. 2007 führte sie ihr Weg dann als Referentin zur Heinrich-Böll-Stiftung NRW. Anschließend übernahm sie von 2010 bis 2014 als Geschäftsführerin Leitungs- und Führungsverantwortung innerhalb der Organisation. 2014 wurde sie zur Vorsitzenden des aktuell mit rund 26.000 Mitgliedern größten Landesverbands der GRÜNEN gewählt. Der vorläufige Höhepunkt ihres politischen Werdegangs war dann die Wahl zur Spitzenkandidatin für die Landtagswahl Mitte Dezember 2021.



Im Gespräch mit Mona Neubaur wird schnell deutlich: Sie ist eine Frau der Ideen, sie kann begeistern, sich aber auch begeistern lassen. Sie hat eine Vision für das NRW von morgen, die zwar ambitioniert ist, aber auch den sozialen Ausgleich sucht. Dazu passt ihre klare Zielsetzung, Nordrhein-Westfalen zur ersten klimaneutralen Region Europas zu machen. „Eine Vorzeige-, eine Modellregion, die zur Nachahmung auch jenseits der Landesgrenzen anregt, und die die Verbindung von Ökologie, Ökonomie und Sozialem zum generationenverbindenden Erfolgsprojekt macht“, beschreibt

sie dieses Ziel. Im NRW der Zukunft, so ihr Plan, wird Mobilität neu gedacht und nachhaltig aufgestellt – gestützt auf den Ausbau der Radinfrastruktur, flächendeckende Ladekapazitäten für E-Mobilität und einen attraktiveren ÖPNV. Moderne Mobilität ist für die Grüne Spitzenkandidatin nicht nur sauber, günstig und gut getaktet, „sie sichert auch soziale Teilhabe – und zwar in und zwischen allen Regionen NRWs.“

Die Energiewende ist auch so ein Punkt, bei dem man merkt, wie sehr er ihr am Herzen liegt. Besser früher als später will sie diese ambitioniert umsetzen, damit die Jobs, aber auch die Wertschöpfung der Zukunft hier im Land gehalten werden. Überhaupt Zukunft, ein Wort, das bei ihr immer wieder fällt. Die ist für sie nicht nur politisch Grün, sondern ganz buchstäblich. Ihre Kindheit und Jugend auf dem Land spürt man immer wieder, wenn sie über die „natürliche Unordnung“ draußen in der Natur spricht. Sie zu schützen, und damit auch die schwindende Artenvielfalt zu sichern, das sei Verpflichtung dieser und der kommenden Generationen, betont sie.

Beobachtet man Mona Neubaur im Gespräch, fällt auf, dass sie ernsthaft zuhören kann und sich aufrichtig für ihr Gegenüber interessiert, unabhängig von dessen Herkunft, Alter oder sozialer Stellung. Als „Unterwegs-Politikerin“, so beschreibt sie sich selbst, hat sie in den vergangenen sieben Jahren als Landesvorsitzende unzählige Kilometer im Land zurückgelegt, war zu Gast an Schulen, in Pflegeheimen, in Stahlwerken, auf Bio-Bauernhöfen oder bei Social- oder IT-Start-Ups. Ihr Ansatz dabei: Ideen in beide Richtungen laufen zu lassen und aus dem Austausch mit Menschen neue Denkanstöße zu gewinnen.

„Die Transformation, vor der wir stehen, ist eine große Herausforderung, aber eben auch eine genauso große Chance. Wollen wir die zum Wohle Aller nutzen, braucht es einen anderen Politikstil. Einen, der auf Augenhöhe kommuniziert, der verständliche Worte nutzt, der klar Verantwortung benennt und dann auch übernimmt“, sagt sie. Wer Mona Neubaur erlebt, hegt keinen Zweifel, dass sie es ernst meint.

„Die Transformation, vor der wir stehen, ist eine große Herausforderung, aber eben auch eine genauso große Chance.“



NRW? Lass mal ändern!

Es ist endlich so weit: NRW macht sich bereit für Veränderungen. Gerade noch haben wir historische Ergebnisse und eine Grüne Bundesregierungs-beteiligung erreicht, jetzt richten sich unser aller Augen auf unser eigenes Bundesland. Im bevölkerungsreichsten Land NRW steht die GRÜNE JUGEND in den Startlöchern für einen weiteren historischen Wahlkampf. Aber auch die politische Konkurrenz schläft nicht. Schon jetzt machen sich zum Beispiel die Jusos auf, um ihre Inhalte und Themen frühestmöglich zu platzieren. Es gilt also umso mehr auch für uns, wieder einen historisch erfolgreichen Wahlkampf zu organisieren und an die Erfolge der letzten Jahre anzuschließen. Alle Zeichen stehen auf Grün.

Wahlkampf für eine vielfältige Politik

Als GRÜNE JUGEND Köln liegt es uns besonders am Herzen, Angehörige marginalisierter Gruppen und Betroffene von Diskriminierung zu fördern, vor allem wenn es um ihre politische Handlungsmacht geht. Wir unterstützen natürlich alle Grünen Kandidat*innen bei der Landtagswahl, aber insbesondere kämpfen wir für unsere weibliche BIPOC-Kandidatin Berivan Aymaz, die anderen Kandidatinnen Eileen Woestmann und Friederike Scholz. Darüber hinaus freuen wir uns, als GRÜNE JUGEND Köln besonders Leon Schlömer als unseren ehemaligen Sprecher unterstützen zu können.

Mit Berivan (zum Teil), Marvin Schuth, und Leon haben wir vor allem wieder starke Kandidaturen auf der rechten



GJ Köln mit Berivan Aymaz und Lisa-Marie Friede zum Wahlkampf beim OV Kalk

Rheinseite in Köln. Deshalb setzen wir es uns selbst als Ziel, durch eine rechtsrheinische Wahlkampf-basis noch viel mehr rechtsrheinische jung-Grüne Präsenz zu zeigen als in den Wahlkämpfen zuvor.

Learnings aus dem Bundestagswahlkampf

Zeit zu feiern aber auch um die Wunden zu lecken gab es nach dem letzten Wahlkampf kaum, bevor es direkt wieder in die Planung ging. Mit einem noch größeren und noch motivierteren Team startete die Landtagswahlkampfkommission schon Ende letzten Jahres ihre Arbeit. Mit vier Koordinator*innen, zwei Delegierten aus dem GJ-Vorstand und zwei Delegierten aus dem Awareness-Team wollen wir einen tollen, soliden und stark organisierten nachhaltigen Wahlkampf machen. Angestrebte Nebeneffekte sind dieses Mal konkret das weitere Wachstum unserer Organisation und die frühere effektivere Einbindung von Neu-Mitgliedern. Wie auch der restliche Verband wächst der Wahlkampf mit und die Kampagne professionalisiert sich, genauso wie die Verbandsarbeit.

Im letzten Wahlkampf hat uns insbesondere unsere stadtweite Präsenz sehr stolz gemacht und gezeigt, wie viele unterschiedliche Kölner*innen wir erreichen können. Im Landtagswahlkampf wollen wir uns noch mehr auf die Veddel konzentrieren, in denen es bisher wenig Grüne Präsenz und somit das größte Potenzial gibt, die Kölner*innen von unserem Einsatz für Veränderung zu überzeugen und zum Aufbruch zu bewegen. Dabei kommt mit Unterstützung von Leon Schlömer auch wieder ein extra angemietetes Lastenrad zum Einsatz, welches sich im letzten Herbst als absolutes Highlight erwies. Neben den bekannten und beliebten Aktionen der



GJ Köln mit Terry Reintke und Sven Lehmann beim Bundestagswahlkampf 2021

GJ, zum Beispiel dem Wahlkampf-Quiz, dem Kandidat*innen-Speed-Dating und einer starken Social-Media-Kampagne planen wir in Zusammenarbeit mit dem OV1 und dem OV9 jeweils einen Termin, an dem uns die Wahlkämpfer*innen der GJ NRW in Köln besuchen. Es wird also neben den klassischen Wahlkampfaktionen mit Flyern, Pendler*innenwahlkampf und Haustürwahlkampf sowie der Unterstützung des Grünen Wahlkampfes durch die GJ an den zahlreichen Ständen in ganz Köln auch wieder kreative öffentlichkeitswirksame Aktionen geben. Wir freuen uns auf weitere spannende Aktionen und eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreisverband, den OVEN und den GRÜNEN ALTEN. Das Ziel sind Grüne Direktmandate in Köln!

Machen wir zusammen den Unterschied!

*Phi Burghardt und Lea Winterscheidt
(Sprecher*innen der GRÜNEN JUGEND Köln)*

So erreicht ihr uns:

www.gruene-jugend-koeln.de

Instagram: @gjkoeln

Facebook:

Grüne Jugend Köln

kontakt@gruene-jugend-Koeln.de

GRÜNE JUGEND

Köln

Wie wir obdachlose Menschen in Köln unterstützen

Von Floris Rudolph, Ratsmitglied und Mitglied im Sozialausschuss

Über die Lage von obdachlosen Menschen haben wir in den letzten Monaten viel in Köln diskutiert. Besonders im Winter geht es buchstäblich um das Überleben. Mich macht es glücklich, dass wir uns darüber streiten „wie“ wir helfen wollen und nicht „ob“.

Insgesamt haben wir GRÜNEN im Rat zusammen mit dem Bündnis knapp zwei Millionen Euro zusätzlich zur Unterstützung von wohnungslosen und obdachlosen Menschen für das Jahr 2022 bereitgestellt. Dies beinhaltet u. a. Gelder für den Unterstützungsansatz „Housing First“, aber auch eine Million Euro für weitere Unterstützung von obdachlosen Menschen.



Wohnraum sichern, Wohnungen vermitteln.

Mit dem „Housing First“-Ansatz ergänzen wir das Hilfesystem. Hierbei werden Wohnungen direkt vermittelt, um wohnungs- und obdachlosen Menschen ein eigenes Zuhause zu geben: Die eigene Wohnung wird hierbei zur Grundlage für die Hilfe. Grundsätzlich stellt das Sozialamt sicher, dass alle eine Unterkunft erhalten, die wohnungslos sind und eine Unterkunft suchen.

Generell ist es unser Grüner Ansatz, die Ursachen von Wohnungslosigkeit anzugehen, anstatt auf Probleme zu reagieren. Eine bewährte Praxis ist die Übernahme von Mietrückständen. So halten wir Menschen in ihren bestehenden Mietverhältnissen und beugen Wohnungslosigkeit vor.

Direkte und akute Hilfe

In den letzten Jahren konnten wir in Köln feststellen, dass wohnungslose Menschen länger in den kommunalen Obdachloseneinrichtungen bleiben. Bei gleichbleibenden Neuaufnahmen steigt die Zahl der wohnungslosen Menschen in Köln. Das Wegbrechen privater Hilfsstrukturen und die Offenlegung verdeckter Wohnungslosigkeit in der Pandemie verschärft die Lage.

Die steigende Anzahl hängt auch mit den langjährigen Straßenbiographien durch diverse Erkrankungen zusammen. Gleichzeitig ist die Zahl der Menschen, die an körperlichen und psychischen Erkrankungen leiden und zudem an einer Sucht erkrankt sind, gestiegen. Eine weitere Vermittlung in die Hilfesysteme ist hier kaum noch möglich.

Deswegen haben wir mit den von uns zugesetzten Geldern ein Förderprogramm aufgelegt, welches zusätzliche

Hilfe für diese Menschen auf der Straße ermöglicht. Mehr aufsuchende Arbeit, medizinische und psychiatrische Versorgung, neue Aufenthaltsmöglichkeiten und Beratungsangebote. So ergänzen wir nicht nur bestehende Hilfen, sondern probieren auch neue Maßnahmen aus.

Seit über 25 Jahren leistet die Stadt Köln Winterhilfe. Das Ziel ist einfach: Niemand soll in der Stadt erfrieren. Im vergangenen Winter wurde die Hilfe noch einmal erweitert: Auf Basis der Erfahrungen aus den letzten Jahren haben wir für mehr Aufenthaltsmöglichkeiten rund um die Uhr gesorgt sowie die Möglichkeit für Einzelzimmer geschaffen, außerdem zusätzliche Streetwork-Arbeit ermöglicht. Auch, weil Menschen aus den Staaten der EU-Osterweiterung kein Anrecht auf staatliche Unterstützung haben, ist die humanitäre Hilfe der Stadt so wichtig. Für sie bieten wir Unterbringung, Hilfe und Unterstützung.



Floris Rudolph ist seit 2020 Grünes Ratsmitglied und sitzt im Sozialausschuss, im Gleichstellungs-Ausschuss und im Jugendhilfeausschuss.

Foto: Cornelia Gollhardt

Sven Lehmann: Erster Queer-Beauftragter der Bundesregierung



Unser Bundestagsabgeordneter Sven Lehmann, der mit 34,6 Prozent bei der Bundestagswahl das erste Direktmandat für die GRÜNEN in Köln errang, ist vom Bundeskabinett zum ersten Beauftragten der Bundesregierung für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, also zum Queer-Beauftragten, benannt worden. Die Bundesregierung schafft damit ein neues Amt und unterstreicht, wie wichtig ihr die Akzeptanz von Vielfalt ist. Sven Lehmann, der nach der Wahl von

Bundesfamilienministerin Anne Spiegel zum Parlamentarischen Staatssekretär berufen wurde, sagte zu seiner Ernennung: *„Jeder Mensch soll frei, sicher und gleichberechtigt leben können. Dazu werde ich gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium einen Nationalen Aktionsplan für die Akzeptanz und den Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt auf den Weg bringen. Deutschland soll zum Vorreiter beim Kampf gegen Diskriminierung werden.“*



Foto: BMFSFJ/Nils Hasenau

Doppelt hält besser!

In den Sozialen Medien sind wir jetzt doppelt vertreten, einmal parteiseitig und einmal fraktionsseitig. Die GRÜNEN-Fraktion informiert über ihre Politik, Neuigkeiten und Initiativen im Kölner Rat als stärkste Fraktion und Teil des Mehrheitsbündnisses. Die Partei-Accounts berichten über

unsere Grünen-Abgeordneten in Landtag und Bundestag, anstehende Wahlen, Mitgliederversammlungen und andere Veranstaltungen sowie die Grünen Positionen zu den verschiedensten Themen.

Folgt uns!

- @gruenefraktionkoeln (Instagram)
- @GrueneRatsfraktionKoeln (Facebook)
- @GrueneKoelnRat (Twitter)

sowie

- @gruenekoeln (Instagram)
- @gruenekoeln (Facebook)
- @diegruenekoeln (Twitter)



Grünes Führungstrio: Katharina Dröge ist neue Vorsitzende der Bundestagsfraktion

Die Kölner Abgeordnete Katharina Dröge ist seit Anfang Dezember gemeinsam mit Britta Haßelmann neue Fraktionsvorsitzende der Bundestagsfraktion. Sie beide treten die Nachfolge von Katrin Göring-Eckardt und Anton Hofreiter an. *„Ich freue mich riesig über die Wahl zur Fraktionsvorsitzenden. Herzlichen Dank für das große Vertrauen. Wir haben jetzt viel vor. Wir haben einen Koalitionsvertrag, der wirklich einen Richtungswechsel bedeuten kann. Aber er muss im Parlament natürlich auch umgesetzt werden, er muss gelebt werden. Und wir GRÜNEN sagen: Wir machen Politik für ein ganzes Jahrzehnt. Denn der Kampf gegen die Klimakrise wird in den 2020er-Jahren entschieden werden“*, sagte Katharina Dröge nach ihrer Wahl. Neue Parlamentarische Geschäftsführerin ist die Innenexpertin Irene Mihalic.



Foto: Grüne Bundestag

Die neue Parlamentarische Geschäftsführerin Irene Mihalic mit den beiden neu gewählten Fraktionsvorsitzenden Britta Haßelmann und Katharina Dröge.

Wir demonstrieren: Gegen Wissenschaftsleugnung und rechte Aufmärsche

Mitte Januar haben wir das Bündnis „Köln ist solidarisch“ mitformiert, das sich gegen die Wissenschaftsleugnung der sogenannten Spaziergänge, die seit Anfang des Jahres montags in Köln stattfinden, ausspricht. Das Bündnis ist ein zivilgesellschaftlicher Zusammenschluss, zu dem u.a. „Köln stellt sich quer“, „Kein Veedel für Rassismus“ und „Fridays For Future“ gehören. Jeden Montag ab 18 Uhr demonstrieren wir auf dem Neumarkt für Solidarität in der

Pandemiebekämpfung und gegen von Rechten instrumentalisierte Versammlungen in unseren Veedeln.

Meinungs-, Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit sind ein hohes Gut. Wer gegen eine Impfpflicht oder die Corona-Politik von Bund und Ländern demonstrieren möchte und dies friedlich und unter Beachtung der geltenden Regeln tut, darf daran nicht gestört werden.

Ganz entschieden wenden wir uns aber gegen Ansammlungen, wo die demokratisch beschlossenen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung missachtet, wo Pressevertreter*innen diffamiert, die Demokratie als „Diktatur“ diskreditiert und antisemitische Verschwörungserzählungen geduldet werden – insbesondere, wenn sie von Rechten, Reichsbürger*innen und Wissenschaftsleugner*innen unterwandert oder gar mitorganisiert werden.

Alle demokratischen Fraktionen und Gruppen im Rat der Stadt Köln haben dazu auch eine Resolution beschlossen und sich an die Seite aller Menschen in Köln gestellt, die sich wie „Köln ist solidarisch“ für eine gemeinsame Pandemiebekämpfung einsetzen.

Kommt montags vorbei und zeigt Eure Solidarität mit besonders vulnerablen Gruppen, Kindern und Jugendlichen sowie den Beschäftigten im Gesundheitswesen.



Foto: Wikicommons/Superbaas

Ruhenden Autoverkehr im öffentlichen Raum reduzieren

Parkende Autos an unseren Straßen und Gehwegen beanspruchen grotesk viel Fläche – Fläche, die wir in unserer wachsenden Stadt sehr gut für breitere Gehwege, Radwege, Spielstraßen oder Grünflächen gebrauchen können. Gerade in Zeiten der Pandemie ist das Bewusstsein für den massiven Flächenverbrauch durch Autos gewachsen, die oft den ganzen Tag nur stehen. Mit dem von unserer Ratsfraktion im Ratsbündnis gemeinsam beschlossenen „Masterplan Parken“ wollen wir das Problem angehen. Das heißt: Wir reduzieren deutlich den „ruhenden Autoverkehr“ auf Parkflächen an Straßen in Köln. Damit machen wir unsere Gehwege barrierefreier, sorgen für mehr Sicherheit und weniger Verkehr auf den Straßen. Das soll unter anderem durch höhere Preise für Parktickets gelingen. Ausnahmen soll es z.B. für Pflegekräfte, Handwerker*innen oder Menschen mit Einschränkungen

geben. Demnächst darf laut dem Antrag an den Straßen nur noch zwischen max. 2 und 4 Stunden geparkt werden. In jeder Straße sollen Parkplätze in Stellflächen für (Lasten-)Fahrräder umgewandelt werden. In den besonders beengten Bereichen Severin-, Aposteln-, Maastrichter- und Zülpicher Straße (zwischen Zülpicher Platz und Universitätsstraße) fallen die Parkflächen weg, nur Ladezonen sollen erhalten bleiben. Bleiben weniger als 2 Meter Gehwegbreite durch bestehende Parkplätze, dann fallen solche Parkplätze ebenfalls weg. Wenn dadurch viele Parkplätze auf einmal gestrichen werden, sollen vor Ort Räume für z.B. einen verkehrsberuhigten Bereich oder Spielstraßen entstehen. Das Anwohner*innen-Parken ist übrigens nicht Teil des Antrags. Das will die GRÜNEN-Fraktion mit den Bündnispartnerinnen in einem eigenen Antrag neu gestalten.



Foto: Kevin Martin/Unsplash

Wir jungen Damen



Ich bin es leid! Wo wir in Hollywood längst zum alten Eisen zählen, höchstens für Rollen als Mütter von 22-Jährigen gecastet werden und unsere „Fuckability“ nachlässt: In der Politik bleiben wir auch mit über 40 noch „die jungen Damen“. Der abwertende Kommentar von Tagesspiegel-Chefkorrespondent Christoph von Marschall in einem Interview über Annalena Baerbocks Reise an die Front in der Ukraine wurde kritisiert, ist aber nur die Spitze des Eisbergs, auf dem wir Frauen balancieren müssen.

Verniedlichen, kleinreden, die Kompetenz absprechen, niedermachen: Ich bin es leid und es scheint einfach nicht besser zu werden. Sexismus, Misogynie, das Patriarchat, welches wir GRÜNE uns immer vornehmen zu zerschlagen. Das scheint nichts zu werden, der Weg zur Gleichberechtigung ist noch immer weit und gefühlt immer weiter weg.

Ich bin es leid! Unser Aussehen und Auftreten ist anscheinend wichtiger. Jeder Versprecher wird uns angelastet, jeder Auftritt bis ins kleinste Detail seziiert. Wie unser Englisch klingt, wie wir gucken, Dinge betonen, die Körperhaltung. Lars Klingbeil und Christian Lindner, im gleichen Alter wie Annalena Baerbock, sind das „die jungen Herren“? Noch nie gehört.

Wer sich als Politikerin in die Öffentlichkeit stellt, bekommt eine ganz besondere „Behandlung“. Die klassische Frage, wie sie mit ihrer neuen Aufgabe als Fraktionsvorsitzende denn noch die Familie vereinbaren könne, bekam sogar kürzlich unsere Katharina Dröge gestellt. Und ich könnte schreien! Als hätte sie nach acht Jahren im Bundestag nicht längst unter Beweis gestellt, dass sie einen herausfordernden Job meistern kann.

Es ist egal, wie gebildet wir sind, wie perfekt unsere Lebensläufe. Ob wir Kinder haben oder keine: es ist nie richtig. Wir sind nie genug. Die Rabenmutter und Karrierefrau, die Hausfrau oder die gleichberechtigte Beziehung mit Aufteilung von Care-Arbeit: Warum werden

ert, weil er mal sein Kind aus dem Kindergarten abholt?

Ich bin es leid! Ich sehe Annalena Baerbock gern in schönen Kleidern, Mänteln, tollen Pumps und wechselnden Garderoben. Sie ist Vorbild, mutig, schlau, fleißig und weiß, wovon sie spricht. Und ich würde ZU gerne einmal mit ihr shoppen gehen beziehungsweise wissen, wo sie einige ihrer Röcke und Kleider herhat, ohne direkt die Vorwürfe von Oberflächlichkeit um die Ohren gepfeffert zu bekommen.

Auch Ricarda Lang, nun als Parteivorsitzende noch mehr im Kreuzfeuer, kann bei Markus Lanz den Ex-AfDler Jörg Meuthen rhetorisch par excellence auseinandernehmen, auf Twitter geht es nur um ihr Äußeres und ihr Kleid. Die Verbissenheit der Abwertung, die Häme, die schier unendlichen Troll-Armeen.



Zeichnung: Sabine Voigt

unsere Lebensentwürfe immer und immer wieder gegeneinander ausgespielt, werden wir ständig zu Konkurrentinnen gemacht? Ich bin es leid!

Hat Angela Merkel alles richtig gemacht, sich nur für ein Outfit zu entscheiden, damit sie wenigstens nicht immer wieder wegen ihrer Kleidung nicht auf die Titelseite der Gala kommt? Aber JEDE*r erinnert sich an das EINE Mal, als sie zu den Bayreuther Festspielen ein langes Kleid mit Ausschnitt trug. How dare she? Warum darf Christian Lindner in eben jeder Zeitung auf dem Titelblatt sagen, dass es ihm wichtiger wäre, Vater als Minister zu werden? Bleibt er dann auch zu Hause? Wird er gefragt werden, wie er das anstrengende Amt des Ministers mit seiner Familie überein bekäme? Oder wird er wie Sigmar Gabriel hoch gefei-

Ab wann ist frau genug? Was müssten wir machen, um vollwertig, gleichberechtigt, weniger auseinandergenommen zu werden? Nicht mehr auf unsere Körper und unser Aussehen reduziert zu werden, an Verhandlungstischen auf Augenhöhe dabeizusitzen? Keine Komplimente beim Aufhalten von Türen, „nett gemeinte“ Umarmungen wie das schützende Anfassen unserer Taille, um uns aus einer Tür zu „geleiten“? Genau. AUS der Tür. Weil drinnen kein Platz für uns und unsere Meinung ist. Ich bin es leid!

Nichts fürchten Männern mehr, als Frauen, die gemeinsam stark sind, sich nicht als Konkurrentinnen sehen, die sich gegenseitig aufrichten und hochheben. Und deshalb: Der Feminist Fight Club „der jungen Damen“ is still „on“.

Kreisverband Köln (KV)

✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln
 ⌚ Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-16 Uhr
 📧 buero@gruenekoeln.de
 🌐 www.gruenekoeln.de

Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE6237020500008144300

Geschäftsstelle:
 Moritz Rüger (Geschäftsführer)
 📧 buero@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-7329854

Elisabeth Huther (Pressesprecherin)
 📧 elisabeth.huther@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-7329856

Jonas Kempe (Wahlkampfkoordination)
 📧 jonas.kempe@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-9727888

Malin Kundi
 (Mitgliederbetreuung und Buchhaltung)
 📧 malin.kundi@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-9727855

Zphey Winter (Eventmanagement und IT)
 📧 zphey.winter@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-9727889

Mercedes Böcher
 (Assistenz der Geschäftsführung)
 📧 mercedes.boecher@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-9988300

Jens Wilgus (Buchhaltung)
 📧 jens.wilgus@gruenekoeln.de

Kreisschiedsgericht:
 Franz Dillmann, Lisa Löffler, Wiltrud Vogt
 📧 buero@gruenekoeln.de

Ombudspersonen:
 Merit Kummer, Dr. Inge Mirtschink
 📧 ombudspersonen@gruenekoeln.de

Personalentwicklungskommission:
 Mechthild Böll, Sami Chakkour, Uwe Harting,
 Annika Hilleke, Patrick Kopischke,
 Eileen Woestmann
 📧 pek@gruenekoeln.de

**Kommission zur nachhaltigen Einbindung von
 Menschen mit Migrationsgeschichte**
 📧 kom-mig@gruenekoeln.de

Vorstand
 E-Mail: vorname.nachname@gruenekoeln.de
 Sarah Brunner
 Lisa-Marie Friede ☎ 0178-6372145
 Willi Harz
 Frank Jablonski ☎ 01577-1974129
 Leon Schlömer
 Katja Trompeter ☎ 0179-4784667
 Eileen Woestmann
 Stefan Wolters ☎ 0151-21240860

Ortsverbände (OV)

OV 1: Innenstadt/Deutz
 Katja Poredda, Pete Ruther
 📧 innenstadt@gruenekoeln.de

OV 2: Rodenkirchen
 Patrick Kopischke, Christiane Schmidt
 📧 ov2@gruenekoeln.de

OV 3: Lindenthal
 Mechthild Böll, Christiane Jäger-Doerr
 📧 ov3@gruenekoeln.de

OV 4: Ehrenfeld
 Syenja May, Nadine Löppenberg
 📧 vorstand@gruene-ehrenfeld.de

OV 5: Nippes
 Frank Oliver Scholz, Friederike Scholz
 📧 nippes@gruenekoeln.de

OV 6: Köln-Nord/Chorweiler
 Eike Danke, Ralf Kießwetter
 📧 ov6@gruenekoeln.de

OV 7: Porz/Poll
 Markus Politz, Natalie Voigt
 📧 info@grueneporz.de

OV 8: Kalk
 Annika Morawietz, Norbert Schaaß
 📧 kalk@gruenekoeln.de

OV 9: Mülheim
 Tjmo Hilleke, Christiane Klingenburg-Steinhausen
 📧 ov9@gruenekoeln.de

Bezirksvertretungsfractionen

BV 1: Innenstadt/Deutz
 Julie Cazier 📧 Julie.Cazier@stadt-koeln.de

BV 2: Rodenkirchen
 Traude Castor-Cursiefen
 📧 gruene-bv2@stadt-koeln.de

BV 3: Lindenthal/Sülz
 Ute Ackermann 📧 bv3@gruenekoeln.de

BV 4: Ehrenfeld
 Esther Kings 📧 gruene-bv4@stadt-koeln.de

BV 5: Nippes
 Max Beckhaus 📧 kontak@gruene-bv-nippes.de

BV 6: Köln-Nord/Chorweiler
 Wolfgang Kleinjans
 📧 wolfgang.kleinjans@stadt-koeln.de

BV 7: Porz/Poll
 Dieter Redlin 📧 gruene-bv7@stadt-koeln.de

BV 8: Kalk
 Manuela Grube
 📧 gruene-bv8@stadt-koeln.de

BV 9: Mülheim
 Winfried Seldschopf 📧 bv9@gruenekoeln.de

Partei Arbeitskreise

Bildung
 Julia Böker, Mariella Broscheid,
 Malte Krückemeier, Christoph Rückert
 📧 ak-bildung@gruenekoeln.de

Digitales
 Sue Appleton, Mela Chu, Pedram Moayeri,
 Björn Troll
 📧 ak-digitales@gruenekoeln.de

Engagierte Stadt
 Florian Lemmes, Elke Pietzner, Esther Arens,
 Djeter Schöffmann
 📧 ak-buergerinnen@gruenekoeln.de

Frauen- und Mädchenpolitik
 Ulrike Goldbach, Elena Gubenko, Sandra Schmitz
 📧 ak-frauen-maedchen@gruenekoeln.de

Gegen Rechts
 Leonie Bohn, Sarah Brunner,
 Annika Fischer-Uebler, Lukas Lührtrath
 📧 ak-gegenrechts@gruenekoeln.de

Gesundheit
 Simon Bogumil-Uçan, Eike Danke, Charlotte
 Kugler, Fiona Spilker
 📧 ag-gesundheit@gruenekoeln.de

Grüne Alte
 Dr. Herbert Clasen, Jutta Piepenbring
 📧 gruenealte@gruenekoeln.de

Internationales (und Europa)
 Christian Drews, Nadine Milde
 📧 ak-internationales@gruenekoeln.de

Kinder, Jugend und Familie
 Sabrina Allum, Renate Blum-Maurice,
 Fabian Pausch, Eileen Woestmann
 📧 eileen.woestmann@gruenekoeln.de

Konsum
 Christine Dovengerds, Denise Schilling,
 Annabel Vetterlein, Lennart Girrbach
 📧 ak-konsum@gruenekoeln.de

Migration
 Sami Chakkour, Yanelvis Duret, Isabell Oho,
 Ekrem Yasa
 📧 ak-migration@gruenekoeln.de

Mobilität
 Lena Bretas, Rebecca Eidens, Sascha Heußen,
 Martin Laumert
 📧 ak-mobilitaet@gruenekoeln.de

Umwelt und Klima
 Martin Reiher, Anne Roth, Roman Schulte
 📧 ak-klima-umwelt@gruenekoeln.de

Queer
 Æther Flachmann, Felix Grigat, Marvin Schuth,
 Stefan Wolters
 📧 ak-queer@gruenekoeln.de

Soziales
 Tanja Deiters, Maximilian Ruta
 📧 ak-soziales@gruenekoeln.de

Wirtschaftspolitik
 Martin Gonzalez Granda, Hanna Imorde,
 Thomas Ketelaer
 📧 ak-wirtschaft@gruenekoeln.de

GRÜNE JUGEND

🌐 www.gruene-jugend-koeln.de
 📧 kontakt@gruene-jugend-koeln.de

Ratsfraktion

✉ Grüne Fraktion • Rathausplatz,
 Spanischer Bau, 50667 Köln
 ☎ 0221-221-25919
 📧 gruene-fraktion@stadt-koeln.de

Fraktionsarbeitskreise

Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen
 Manfred Richter
 📧 manfred.richter@stadt-koeln.de

Anregungen und Beschwerden
 Manfred Giesen
 📧 manfred.giesen@stadt-koeln.de

Bauen und Gebäudewirtschaft
 Gerd Brust
 📧 gerd.brust@stadt-koeln.de

Digitalisierung
 Dr. David Lutz
 📧 david.lutz@stadt-koeln.de

Finanzen
 Sandra Schneeloch
 📧 sandra.schneeloch@stadt-koeln.de

Gesundheit
 Dr. Ralf Unna
 📧 ralf.unna@stadt-koeln.de

Gleichstellung von Frauen und Männern
 Derya Karadag
 📧 derya.karadag@stadt-koeln.de

Jugend
 Ulrike Kessing
 📧 ulrike.kessing@stadt-koeln.de

Klima, Umwelt und Grün
 Robert Schallehn
 📧 robert.schallehn@stadt-koeln.de

Kunst und Kultur
 Brigitta von Bülow
 📧 brigitta.vonbuelow@stadt-koeln.de

Liegenschaften
 Sabine Pakulat
 📧 sabin.pakulat@stadt-koeln.de

Migration
 Dilan Yazicioglu
 📧 Dilan.Yazicioglu@stadt-koeln.de

Rechnungsprüfung
 Hans Schwanitz
 📧 hans.schwanitz@stadt-koeln.de

Schule und Weiterbildung
 Bärbel Hölzing
 📧 baerbel.hoelzing@stadt-koeln.de

Soziales, Seniorinnen & Senioren
 Marion Heuser
 📧 marion.heuser@stadt-koeln.de

Sport
 Ralf Klemm
 📧 ralf.klemm@stadt-koeln.de

Stadtentwicklung
 Christine Seiger
 📧 christine.seiger@stadt-koeln.de

Verkehr
 Lars Wahlen 📧 lars.wahlen@stadt-koeln.de

Wirtschaft
 Derya Karadag
 📧 derya.karadag@stadt-koeln.de

Bürgermeister*innen

✉ Historisches Rathaus • 50667 Köln
Andreas Wolter ☎ 0221-221-26063
 📧 andreas.wolter@stadt-koeln.de

Brigitta von Bülow ☎ 0221-221-22033
 📧 brigitta.vonbuelow@stadt-koeln.de

Bundesverband

✉ Platz vor dem Neuen Tor 1 • 10115 Berlin
 ☎ 030-28 442-0 📠 030-28 442-210
 📧 info@gruene.de www.gruene.de

Bundestagsfraktion

🌐 www.gruene.de
Regional- und Wahlkreisbüros
 ✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln

Sven Lehmann
 📧 sven.lehmann.wk@bundestag.de
 Frank Jablonski ☎ 0221-20055625

Katharina Dröge
 📧 katharina.droege.ma03@bundestag.de
 Judith Hasselmann ☎ 0221-7220369

Nyke Slawik
 📧 nyke.slawik@bundestag.de
 Bettina Miserius ☎ 0214-3100285

Landesverband NRW

✉ Oststraße 41-43 • 40211 Düsseldorf
 ☎ 0211-38666-0 📠 0211-38666-99
 📧 info@gruene-nrw.de 🌐 www.gruene-nrw.de

Landtagsfraktion NRW

🌐 www.gruene.landtag.nrw.de

Berivan Aymaz
 📧 berivan.aymaz@landtag.nrw.de
 📧 renas.sahin@landtag.nrw.de

Arndt Klocke
 📧 arndt.klocke@landtag.nrw.de
 Janos Buck ☎ 0221-9727850
 📧 janos.buck@landtag.nrw.de

Fraktion im Landschaftsverband Rheinland

Geschäftsführer: Ralf Klemm
 ☎ 0221-8093369 📧 ralf.klemm@lvr.de

Fraktion im Regionalrat Köln

Geschäftsführerin: Antje Schäfer-Hendricks
 ☎ 0221-9912266
 📧 info@gruene-regionalrat-koeln.de



Postvertriebsstück G 4224 • Entgelt bezahlt
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Köln
Ebertplatz 23 • 50668 Köln

AUFNAHMEANTRAG Ich will in der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Mitglied werden.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.

| | |
|---|--|
| Name* | Vorname* |
| <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> inter/divers <input type="checkbox"/> keine Angabe | |
| Straße, Hausnummer* | PLZ, Ort (Wohnsitz)* |
| Adresszusatz | Land |
| Geburtsdag* | Staatsangehörigkeit |
| Beruf | Telefon/Mobil |
| E-Mail* | Ich zahle einen Monatsbeitrag in Höhe von _____ Euro**. Die Beitragszahlungen erfolgen jeweils im Voraus. |

Zahlungsweise (bitte ankreuzen) monatlich vierteljährlich jährlich

* Pflichtfeld

** Der Mitgliedsbeitrag beträgt in der Regel 1% des Nettoeinkommens. Davon abweichende Beitragsregelungen werden vom zuständigen Kreisverband festgelegt.

- Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten unter Beachtung der Datenschutzgesetze gespeichert und verarbeitet werden. Zur Information über parteirelevante Aktivitäten und für satzungsgemäße Zwecke werden meine Daten gespeichert. Dies ist zur Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der Mitgliedschaft bzw. dem bekundeten Interesse an der Partei erforderlich. Die Gebietsverbände der Partei haben Zugriff auf die Daten der jeweiligen Mitglieder. Eine Weitergabe an Dritte außerhalb der Partei findet nicht statt. Als Mitglied erhalte ich automatisch die Mitgliederzeitung, den Newsletter des Bundesverbandes und Zugangsdaten zum „Grünen Netz“. Nach Beendigung der Mitgliedschaft werden meine Mitgliedsdaten gelöscht, sofern dem nicht eine gesetzliche Aufbewahrungsfrist entgegensteht. Sollte die Mitgliedschaft nicht zustande kommen, werden die Daten innerhalb von 6 Monaten gelöscht. Weiteres zum Datenschutz unter www.gruene.de/datenschutz.
- Mir stehen die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit, Widerruf und Widerspruch zu. Wenn ich glaube, dass die Verarbeitung meiner Daten gegen das Datenschutzrecht verstößt oder datenschutzrechtliche Ansprüche verletzt worden sind, kann ich mich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde beschweren.
- Ich bin nicht Mitglied einer anderen Partei.**

- Ich bin unter 28 Jahre alt, möchte aber NICHT gleichzeitig Mitglied der GRÜNEN JUGEND werden.
- Ich möchte von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Informationen über Mitmach-Aktionen (z.B. Petitionen, Veranstaltungen etc.) erhalten. Dafür wird das Angebot von ActionNetwork genutzt, einer Non-Profit-Organisation. Alle Daten werden im Einklang mit der Europäischen Datenschutzgrundverordnung verarbeitet und die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Weitere Informationen zum Datenschutz bei grünen Mitmach-Aktionen unter <http://www.gruene.de/datenschutz-mitmach-aktionen>
- Ich bin damit einverstanden, alle Einladungen und Parteitagsunterlagen per E-Mail statt per Post zu erhalten

| | |
|------------|--------------|
| Ort, Datum | Unterschrift |
|------------|--------------|

Erteilung eines Mandats zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften (wiederkehrende Zahlung)

Ich ermächtige BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich das Kreditinstitut an, die von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber*in (Vorname Name) _____

IBAN _____ BIC _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Mandat gilt für eine wiederkehrende Zahlung.

Gläubiger-Identifikationsnummer DE1700000000430246 (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Platz vor dem Neuen Tor 1, 10115 Berlin)

Online ausfüllbar unter: www.gruene.de/mitglied-werden

Vom Orts-/Kreisverband auszufüllen Mandatsreferenz _____

Die oben genannte Person wurde am _____ als Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aufgenommen.

Ort, Datum und Unterschrift des Orts-/Kreisverbands _____